



JAHRESBERICHT

Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben stärken



2024

Seite 03

WORT ZUM GELEIT

Seite 04

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN 2024

Seite 05

ERFÜLLUNG DER STIFTUNGSZWECKE

Die Frauenkirche: ein Haus Gottes

Ort des Friedens und der Versöhnung

Die Frauenkirche: eine offene Kirche

KlangRaum Frauenkirche

Baudenkmal Frauenkirche

Frauenkirche to go

Seite 12

FINANZBERICHT

Stiftungsvermögen

Anlage des Stiftungsvermögens

Bürgerkirche Frauenkirche: finanziert durch die Spenden von Vielen

Struktur und Gremien

Perspektiven

Seite 17

ÜBER DIE STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN

Wort zum Geleit



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Spenderinnen und Spender der Stiftung Frauenkirche Dresden,

das Jahr 2024 war ein gutes und vielfältiges Jahr für die Stiftung Frauenkirche Dresden, an dem ein tolles Team, viele Spenderinnen und Spender, Ehrenamtliche, Partnerinnen und Partner mitgewirkt haben. Wir danken den vielen, vielen Menschen, die unsere Bürgerkirche im vergangenen Jahr ideell und finanziell, mit Zeit und inhaltlichen Impulsen unterstützt und weitergetragen haben!

»Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe«

1. KORINTHER 16,14

So konnte unsere Stiftung die Frauenkirche als lebendigen Friedens- und Versöhnungsort stärken. Im Zentrum standen dabei unter anderem zwei Ausstellungsprojekte, welche unser Gotteshaus zum Ort der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen machten. Im Februar 2024, im Vorfeld der Landtags- und Europawahl, leisteten wir mit der Installation *Wir haben die Wahl* einen Beitrag zu einer lebendigen und wehrhaften Demokratie. In der Fotoausstellung *Stronger than Bombs* über die Angriffe auf das kulturelle Erbe der Ukraine wurde im Herbst 2024 ein bisher wenig im Fokus stehender Aspekt des unsäglichen Krieges in Europa beleuchtet. In einer Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der Präsentation wurden der Dialog und das Verständnis über die Situation in der Ukraine ermöglicht.

Geistliche Formate und Musik, Führungen und Foren, die täglich geöffnete Kirche und viele weitere Angebote machten die Frauenkirche als Begegnungsort, der Menschen über kulturelle und religiöse Grenzen verbindet, erlebbar. Insgesamt konnten wir im Jahr 2024 ca. 2 Millionen Gäste in der Frauenkirche begrüßen. Sie

ist und bleibt damit ein geistlicher und kultureller Anziehungspunkt für Menschen aus Nah und Fern und ein international strahlendes Wahrzeichen für Frieden und Versöhnung.

Entsprechend des bürgerschaftlichen Prinzips, das auch den Wiederaufbau der Frauenkirche ermöglichte, verantwortet unsere gemeinnützige Stiftung den baulichen Erhalt und das vielfältige Leben in der Frauenkirche finanziell weitestgehend ohne öffentliche und kirchliche Förderung.

Insgesamt sehen wir es als unsere Aufgabe an, Wege des Miteinanders aufzuzeigen und Hoffnung zu stiften: gerade jetzt, in Zeiten, in denen gesellschaftliche Spaltungen, politische und wirtschaftliche Sorgen innerhalb unseres Landes wie weltweit zunehmen. Wir sind dankbar für all jene, die dieses Ansinnen mit uns gemeinsam in die Zukunft und in die Welt tragen.

Ihre

Maria Noth
Geschäftsführerin
Stiftung Frauenkirche Dresden

Pfarrer Markus Engelhardt
Geschäftsführer
Stiftung Frauenkirche Dresden

Zahlen, Daten und Fakten 2024

23.255

Freund*innen bei
Facebook



75.436

Besucher*innen bei
541 ANDACHTEN

1.851

Teilnehmende bei
FILMVOR-
FÜHRUNGEN

17.856

Besucher*innen bei
952

EMPORENFÜHRUNGEN

1.502.592

Besucher*innen in der
OFFENEN KIRCHE

1.420.000

Aufrufe bei YOUTUBE
21.954 Abonnent*innen



5.982

Abonnt*innen für den
NEWSLETTER



1.089

Besucher*innen bei
7 KIRCHENFÜHRUNGEN
UND ORGELKLANG

6.234

Follower*innen bei
INSTAGRAM



56.547

Besucher*innen bei
107 KONZERTEN
(eigene und
Kooperationen)

1.870

Besucher*innen bei
12 FORUM
FRAUENKIRCHE

12

TRAUNGEN

1.812

Besucher*innen bei
78 KIRCHENFÜHRUNGEN
FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE

2.467

Besucher*innen bei
156
KUPPELFÜHRUNGEN

5

TAUF-
GOTTESDIENSTE

35.867

Besucher*innen in
131 GOTTESDIENSTEN
(inkl. Taufen)

Erfüllung der Stiftungszwecke



Die Frauenkirche: ein Haus Gottes

Die Frauenkirche als eine offene, protestantische Bürgerkirche inmitten der Stadt zu stärken, ist ein Hauptanliegen der Stiftung. Dabei haben die geistlich-liturgischen Formate auch die zivilgesellschaftliche Bedeutung der Frauenkirche im Blick zu behalten, die sich aus ihrer Historie ergibt.



Im Jahr 2024 besuchten etwa 114.500 Gäste und damit etwa 8.500 Besucherinnen und Besucher mehr als im Vorjahr die 705 Gottesdienste und Andachten in der Frauenkirche. Die Frauenkirche hat im Vergleich zu anderen Kirchen damit verhältnismäßig gute Gottesdienstbesuchszahlen, auch wenn sie weiterhin geringer als noch im Jahr 2019, vor der Pandemie, ausfielen. Zwar hat der Reiz des Neuen an der Frauenkirche naturgemäß etwas abgenommen. Dafür hat sich die Zahl derer, die weniger aus touristischen, sondern aus inhaltlichen, geistlichen Motiven einen Gottesdienst mitfeiern wollen, weiter stabilisiert. Relational ist sie höher als in früheren Jahren. Die Anzahl der Taufen und Trauungen ist leicht zurückgegangen. Im Jahr 2024 wurden bei uns 31 Taufen und 12 Trauungen gefeiert. Dabei traten 12 Erwachsene in der Osternacht ans Taufbecken. Nach mehreren Jahren im einstelligen Feld bewegte sich die Zahl der erwachsenen Täuflinge damit wieder im zweistelligen Bereich.

Das gottesdienstliche Leben war neben den täglichen liturgischen Angeboten geprägt von den Feiern einzelner Lebensstationen, darunter die ökumenische Segensfeier für Schwangere »Neues Leben berührt«. Ein

Taufgedächtnisgottesdienst in der Frauenkirche wurde durch die Kinder und Jugendlichen der Stadtteilfeuerwehr Dresden-Bühlau mitgestaltet. Um auf die wichtige Arbeit des Kinderhospizdienstes aufmerksam zu machen, kooperierten wir anlässlich des Kinderhospiztages erstmals mit dem Ambulanten Kinderhospizdienst Dresden und widmeten die Abendandacht am 7. Februar dem Thema. Die jährlich im November im Zusammenwirken mit dem Christlichen Hospizdienst Dresden veranstalteten Gedenkfeiern für Trauernde fanden auch 2024 wieder bei uns statt. Obwohl die Frauenkirche keine eigene Konfirmandenarbeit hat, wurden in zwei Gottesdiensten Konfirmationen gefeiert. Die Evangelische Circus- und Schaustellerseelsorge konfirmierte in der Frauenkirche fünf Jugendliche aus verschiedenen Regionen Deutschlands. Weitere vier Jugendliche aus Dresden wurden im April konfirmiert.

Dankbar sind wir auch für den Festgottesdienst anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Diakonie/Stadtmision Dresden im August in der Frauenkirche und für einen Friedensgottesdienst gemeinsam mit der ukrainisch-katholischen Gemeinde im November im Rahmen der Ausstellung »Stronger than Bombs«.

Das ehrenamtliche Seelsorgeteam der Stiftung, das tagsüber ehrenamtlich für Gespräche im Kirchoraum zur Verfügung steht, wuchs 2024 auf 20 Personen an.

2024 wurde verstärkt darauf Wert gelegt, Gastpredigerinnen und -prediger einzuladen, um andere, auch internationale theologische Perspektiven in der Frauenkirche zu Gehör zu bringen und die Verbindungen im Citykirchennetzwerk zu stärken.

Ort des Friedens und der Versöhnung

Die zwei großen Ausstellungsprojekte *Wir haben die Wahl* und *Stronger than Bombs* standen im Fokus der Friedens- und Versöhnungsarbeit im Jahr 2024 und beschäftigten sich ganz bewusst mit aktuellen Fragen unserer Zeit.

Außerdem führten wir zum ersten Mal die Ausbildung zur Friedensmentorin/ zum Friedensmentor in Kooperation mit Peace4Future durch. 16 junge Menschen reflektierten ihren eigenen Umgang mit Konflikten und wie sie sich in der Gesellschaft für ein friedliches Miteinander einsetzen können. Mit dem Science4Peace-Slam, der zum dritten Mal in der Frauenkirche stattfand, konnte ein interaktives Format etabliert werden, das Wissenschaft, Wirtschaft und Friedensarbeit zusammenbrachte und neueste Erkenntnisse kurz und kreativ präsentierte.

Im Bereich der Erinnerungskulturen hat die Stiftung im neu eingerichteten »Beirat Erinnerungskulturen« der Stadt Dresden mitgewirkt. Im Rahmen des Workshops »4x4 Erinnerungskulturen – Impulse. Debatten. Trends« in Kooperation mit dem Dresdner Geschichtsverein hat die Frauenkirche Impulse von außen in die Debatte einbracht.

In den Vorträgen und Podien 2024 hat sich die Stiftung ebenfalls das Ziel gesetzt, aktuelle Themen aus Politik und Gesellschaft abzubilden und wahrnehmbare Akzente zu setzen. Insgesamt wurden zwölf Veranstaltungen der Reihe FORUM FRAUENKIRCHE gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern realisiert. Die Anzahl der Gäste der Reihe blieb zu der des Vorjahres mit ca. 1.900 konstant. Hinzu kamen ca. 9.000 Podcastaufrufe der beiden mit dem Kooperationspartner saechsische.de veranstalteten Podien »Debatte in Sachsen« zu

den Themen »Sachsen – das radikalste Bundesland« und – kurz vor der Landtagswahl: »Wird Sachsen unregerbar?« Die Sächsische Staatskanzlei unterstützte die Reihe FORUM FRAUENKIRCHE.

Gemeinsam mit der Bundeskanzler-Helmut-Kohl-Stiftung und der Konrad-Adenauer-Stiftung führte die Stiftung am 7. März das Podium »Impuls aus der Mitte Europas. Die Europäische Union weiterdenken« durch, das im Stream 1.175 Aufrufe erhielt. Zwei Monate später diskutierten in einer Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels zum Thema »Europa hat die Wahl. Zukunft: Demokratie. Diskussionsabend im Rahmen der Woche der Meinungsfreiheit« u. a. Michel Friedman, Anne Rabe, Nicole Deitelhoff und Anne Hänig in der Frauenkirche. Den Stream dieser Veranstaltung riefen 1.024 Interessierte auf. 226 Gäste erlebten am 5. September in der Unterkirche den Soziologen Steffen Mau, der sein neues Buch »Ungleich vereint« vorstellte. Auch der in Kooperation mit dem Johann-Amos-Comenius-Club geplante Vortrag von Hendrik Streeck im November über »Die Pandemie, ihre Folgen und was wir daraus lernen sollten« zog ein großes Publikum an.

Neben diese öffentlichen Veranstaltungen fand wie in den Vorjahren die Verleihung des Sächsischen Bürgerpreises in Kooperation mit der Sächsischen Staatskanzlei in der Frauenkirche statt.



»Frieden ist, sich zu erinnern, von der Geschichte berühren zu lassen und Hoffnung zu schöpfen.«

ANDREAS DIETERICH
Referent für Friedensarbeit

Die Frauenkirche: eine offene Kirche

An 350 Tagen öffnete die Frauenkirche ihre Türen zur freien Besichtigung. Die ca. 1,5 Mio. Gäste trafen in den ehren- und hauptamtlich in der offenen Kirche tätigen Kolleginnen und Kollegen auf kompetente und engagierte Gastgeberinnen und Gesprächspartner. Strukturiert durch die geistlichen Impulse eröffneten sich in der Offenen Kirche vielfältige Möglichkeiten für Gäste, die Botschaft des Ortes kennenzulernen. An mehr als 1.100 Kirchenführungen nahmen ca. 28.000 Interessierte teil.

Im Rahmen des kostenfreien kirchenpädagogischen Angebotes vor der regulären Öffnungszeit erkundeten mehr als 1.800 Kinder und Jugendliche die Frauenkirche. In zwei über das Landesamt für Schule und Bildung ausgeschriebenen Lehrerfortbildungen konnten die 28 Teilnehmenden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den Friedenslernort Frauenkirche gewonnen werden. Mit der Veröffentlichung der Erfahrungswege, einem digitalen Tool zur Erkundung der Frauenkirche, konnte ein weiteres Bildungsangebot für Gäste geschaffen werden.



»Baudirektor Dr. Eberhard Burger äußerte kurz nach der Weihe der Frauenkirche den Wunsch, dass jeder Mensch, der das Gotteshaus besucht, dieses etwas friedlicher verlässt, als er es betreten hat. Über die Jahre hinweg hat der Wunsch nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Wenn unsere Gäste die Friedens- und Versöhnungsbotschaft der Frauenkirche hinaustragen in ihren Alltag, in unsere Gesellschaft, in unsere Welt, dann dürfen wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.«

DR. ANJA HÄSE
Leiterin Bildung/Besucherdienst

KlangRaum Frauenkirche

Musik ist in der Frauenkirche ein verbindendes Element zwischen verschiedenen Stiftungszwecken (Geistliches Leben, Friedens- und Versöhnungsarbeit, Offene Kirche) und schafft einen emotionalen Zugang zu den inhaltlichen Themen des Gotteshauses. Jeden Tag erklingt Musik im Kirchraum: bei Andachten und Gottesdiensten, in sinfonischen wie kammermusikalischen Konzerten oder Orgelmusiken, als Begleitung zu Ausstellungen, Foren und Führungen.

Gemeinsam mit Artistic Director Daniel Hope, Frauenkirchenkantor Matthias Grünert, dem neuen Frauenkirchenorganisten Niklas Jahn sowie mit Partnerinnen und Partnern wurde 2024 ein vielseitiges Musikprogramm umgesetzt, das etwa wieder die Auslastung des Vorpandemiejahres 2019 erreichte. Insgesamt luden wir zu 108 musikalischen Veranstaltungen ein, die von ca. 57.000 Gästen besucht wurden.

Der Klangraum Frauenkirche hat auch 2024 eine Brücke geschlagen zwischen der traditionellen Musica Sacra, klassischen Konzerten, interkulturellen und interreligiösen Programmen sowie neuen und populären Klängen. Derartig stilverbindende Konzerte, die unter der Reihe »Klangbrücken« liefen, waren zum Beispiel ein Abend mit dem Al Ol Ensemble und l'arte del mondo am 26. Juni, in dem sich europäische und jüdisch-arabische Nachtmusiken die Hand gaben, das Programm mit Chanticleer, das am 27. Juli Werke von der Renaissance bis zur Gegenwart, von Klassik bis Pop darbot, sowie der »Irish Roots« Abend mit Daniel Hope am 13. Dezember. Musikalische Sonderveranstaltungen, darunter das Preisträgerkonzert mit der Sächsischen Bläserphilharmonie anlässlich der Verleihung des Opus Klassik an das Ensemble am 17. März, ein Europakonzert am 8. Juni anlässlich des 65. Jubiläum der

Städtepartnerschaften Dresdens mit Coventry und Wrocław und das Konzert »Klangverfassung« mit AuditivVokal am 10. September, das unsere freiheitlichen Grundrechte musikalisch thematisierte, vermittelten die Friedens- und Versöhnungsbotschaft der Frauenkirche auf besondere Weise.

Das von Daniel Hope kuratierte Konzertprogramm bestand aus 21 Veranstaltungen. Er selbst trat fünf Mal in der Frauenkirche auf, zwei Mal in bewährter Weise mit dem Zürcher Kammerorchester und einmal im Rahmen der Bach-Nacht am 7. September, die erstmals und gemeinsam mit Frauenkirchenkantor Matthias Grünert und den Ensembles der Frauenkirche veranstaltet wurde. Der Vertrag mit Daniel Hope wurde im Jahr 2024 bis 2031 verlängert.

Im kirchenmusikalischen Bereich fanden neben den täglichen Andachten und Gottesdiensten 65 musikalische Veranstaltungen statt. Unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert wurden gemeinsam mit dem Kammerchor der Frauenkirche, dem Chor der Frauenkirche, dem ensemble frauenkirche dresden und Solistinnen und Solisten die traditionellen Oratorien in die kirchenjährlichen Zusammenhänge gebracht und weitere geistlich ausgerichtete Konzerte über das Jahr hinweg realisiert. Wie in jedem Jahr kamen die Johannespassion, die h-Moll-Messe und das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach sowie das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung. Außerdem realisierten die frauenkircheneigenen Ensembles das Requiem von Gabriel Fauré, Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium Paulus, die Petite Messe solennelle von Gioachino Rossini sowie ein festliches Konzert zum 19. Kirchweihjubiläum. Darüber hinaus fanden 27 Orgelkonzerte, v.a. mit Gast-



organistinnen und -organisten statt. Die Einführung des neuen Frauenkirchenorganisten Niklas Jahn, der durch eine Fachkommission berufen wurde, fand im Rahmen eines Festgottesdienstes am 1. Advent statt.

Am 23. April 2024 verstarb der ehemalige Frauenkirchenorganist Samuel Kummer unerwartet. Er war 2005 zum ersten Organisten der wieder aufgebauten Kirche berufen worden und gestaltete fast 18 Jahre mit Leidenschaft und Engagement den Bereich der Orgelmusik. Mit seinem großartigen Spiel, insbesondere seiner Improvisationskunst, verlieh er Gottesdiensten und Konzerten eine besondere Tiefe und Spiritualität. Jenseits von Differenzen bleibt das musikalische Wirken Samuel Kummers als begnadeter Organist in Erinnerung.

Im Dezember 2024 erzielte die Stiftung auf ihrem YouTube-Kanal über eine Million Abrufe mit dem »Klingenden Adventskalender«. Mit seiner fünften Auflage ist er inzwischen zu einer Tradition geworden, die, wie die Statistiken und zahlreichen Rückmeldungen zeigen, Menschen in der ganzen Welt erreichte.

Das traditionelle Adventskonzert aus Dresden am Vorabend des 1. Advent, das von der Sächsischen Staatskapelle Dresden und Solistinnen und Solisten unter der Leitung von Christian Thielemann gestaltet und vom ZDF übertragen wurde, hatte 1.326 Gäste vor Ort und ca. 1.380.000 Zuschauerinnen und Zuschauer im Fernsehen sowie 88.000 online-Abrufe. Es wurde dankenswerter Weise bereits zum vierten Mal von der Sparkassen-Finanzgruppe gefördert.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden und die Sparkassen-Versicherung Sachsen unterstützten je ein weiteres Konzert im Jahr 2024. Die Kulturstiftung Dresden der Commerzbank förderte in bewährter Weise die Reihe Kirchenklänge für junge Ohren und Young Artists.



 Ostsächsische
Sparkasse Dresden

 Sparkassen
Versicherung
Sachsen

KULTURSTIFTUNG DRESDEN 
der Commerzbank

*»Musik bewegt und inspiriert – gerade dann,
wenn sie die Grenzen des Gewohnten
überschreitet. Wir können so viel entdecken,
wenn wir uns darauf einlassen.«*

DANIEL HOPE
Artistic Director



Baudenkmal Frauenkirche

Am Kirchgebäude wurden im Jahr 2024 die regulären Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt. Viele Baumaßnahmen wurden innerhalb der Schließwoche im Januar 2024 gebündelt. Folgende Projekte standen im Mittelpunkt der Kirchbauverwaltung:

- Holzfußbodenbearbeitung in der 3./4. Empore
- Planung Umbau Lichtsteuerschränke Außenbauwerk Süd
- Sanierung Apsispfeiler Süd
- Feuchtigkeitsanstrich im Treppenhaus A
- Migration Steuerung Kuppelheizung
- Entwicklung einer leichteren Hauptraumleuchte mit LED-Technologie
- Durchführung weiterer Wandputzproben in den Kuppelgauben
- Kompletttausch der Außentreppenbeleuchtung mit LED-Leuchten
- Hydraulikreparatur der Außenaufzüge
- Verbesserung Arbeitsschutz bei Lüftungskanaleinstiegen
- Durchführung von Prüfungen im Bereich des Arbeitsschutzes
- Überarbeitung des digitalen Elektroakustikmodells der Frauenkirche
- Nachrüstung zugelassener Gerüstverankerungen
- Ergänzung Eingangsbezeichnungen in Blindenschrift an allen Handläufen der Außentreppen

2024 hat sich die Kirchbauverwaltung zudem intensiv mit der Elektroakustik in Haupt- und Unterkirche beschäftigt. Dazu wurden Firmen mit innovativer Technik eingeladen und Proben vor Ort durchgeführt. Im Bereich der Steuerungssoftware aller Anlagen wurden neuere Untersuchungen angestellt, um eine Aktualisierung und Verschlinkung der digitalen Prozesse vornehmen zu können.

Der Erneuerungsdruck durch die Abkündigung von Leuchtmitteln fordert die Weiterplanung für die Erneuerung der Hauptraumleuchten heraus. Die Anfälligkeit für kleinere bis mittlere Reparaturen nimmt mit Ausnahme des Baus bei nahezu jeder Anlage erwartungsgemäß zu. Durch konsequente schnelle Reparatur wird dazu beigetragen, den Anlagenbestand in gutem Zustand zu erhalten.

Eine besondere bauliche Aufgabe war, an den Handläufen die Eingangsbezeichnungen in Blindenschrift zu ergänzen, damit die Sehbeeinträchtigten bereits außen erkennen können, vor welchem Eingang sie stehen. Diese Maßnahme wurde von der Stadt Dresden im Rahmen des Programms: Barrierefreies Bauen – Lieblingsplätze für alle (2024) vollständig gefördert.

»Wir freuen uns, dass nunmehr die Eingangsbezeichnungen für jedermann erkennbar sind. Und wir danken den Ideengebern dafür.«

DIPL.-ING. THOMAS GOTTSCHLICH
Leitender Architekt



Frauenkirche to go

Uns ist es wichtig, die vielfältigen Angebote der Frauenkirche einer großen Zahl an Menschen regional wie überregional zu kommunizieren und so auch jenen »ein Stück Frauenkirche« mit auf den Weg zu geben, die nicht nach Dresden kommen können.

Sehr dankbar sind wir daher für die beständige Zusammenarbeit mit dem ZDF und dem MDR, die den Neujahrsgottesdienst (MDR) und das Adventskonzert (ZDF) sowie die Weihnachtliche Vesper (MDR) einem Millionenpublikum zugänglich machen. Dank der Streaming-Technik hat die Stiftung Frauenkirche überdies einige Veranstaltungen in Eigenregie dokumentiert, so dass Menschen aus der Ferne teilnehmen konnten.

Über die Social Media-Präsenzen der Stiftung auf Facebook und Instagram, die ebenso wie der Youtube-Kanal beständig Follower gewinnen, informierten wir fortlaufend insbesondere über das aktuelle Veranstaltungsangebot, konnten aber auch bei besonderen Anlässen wie den Europa-, Landtags- und Kommunalwahlen oder der Ukraine-Fotoausstellung inhaltliche Akzente setzen. Dies erfolgte natürlich auch offline, indem beispielsweise ein großformatiges Banner an der Außenfassade der Frauenkirche zum Eintreten für demokratische Werte (»Wir haben die Wahl«) aufrief.

Das Magazin *Leben in der Frauenkirche* erschien in einer Gesamtauflage von 30.000 Stück. Die drei Ausgaben widmeten sich schwerpunktmäßig den Themen *Teilen und Haben*, *Wir haben die Wahl* und *Familie*, berichteten aber auch über aktuelle Formate in der Frauenkirche. Das Magazin kann auch digital gelesen werden.



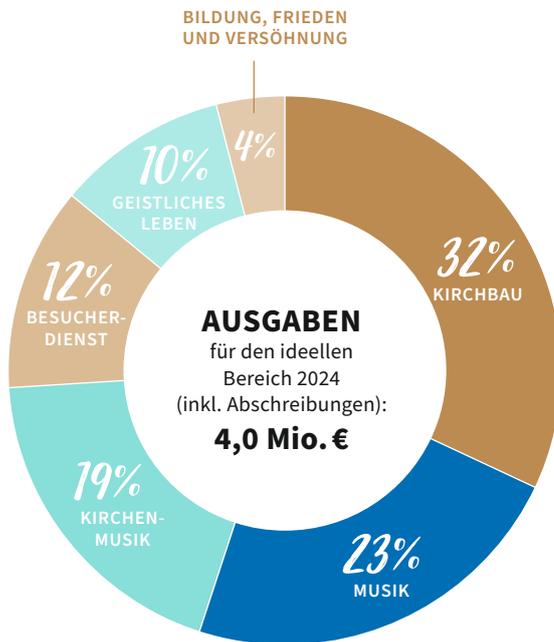
Im Konzertbereich gelang es, die Kommunikation zu Interessenten, insbesondere aus dem touristischen Bereich weiter auszubauen. Dazu war die Frauenkirche auf der Internationalen Tourismusmesse Berlin (ITB) und dem German Travel Market (GTM) präsent, um Reiseveranstalter für die Frauenkirche zu begeistern. Die Zusammenarbeit mit den ortansässigen Tourismus-Akteuren konnte ebenfalls ausgebaut werden.

Das Sortiment an Original Frauenkirche Merchandise-Artikeln konnte weiter ausgebaut werden. Die Kreation und Produktentwicklung erfolgt in Eigenregie, die Herstellung bevorzugt lokal in Sachsen bzw. mit Partnern in Deutschland. Die Artikel sind vor Ort erhältlich, sowie im Webshop unter www.frauenkirche-dresden.de/shop

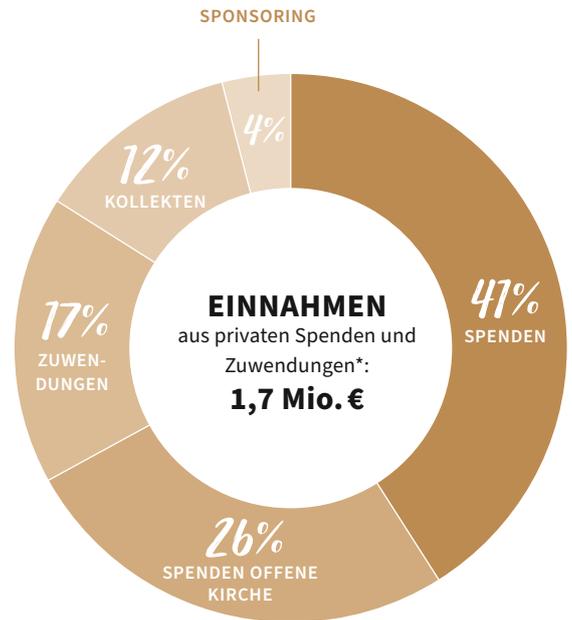
Zum Sortiment gehören Schirme mit dem Motiv der Innenkuppel, Tassen aus Meißner Porzellan, Kugelschreiber mit passendem Notizbuch, CDs der hauseigenen Ensembles, Glasflaschen in verschiedenen Farben, Thermobecher u.v.m. Ein ganz besonderer Erfolg ist der Herrnhuter Stern »Edition Frauenkirche«.



Finanzbericht



Verwaltungskostenquote (inkl. Vermögensverwaltung und Mittelbeschaffung): 29,8%



*ohne Zustiftungen und Nachlässe/Erbschaften, die dem zu erhaltenden Stiftungsvermögen zugeführt werden

Die Stiftung Frauenkirche Dresden konnte trotz wirtschaftlicher Herausforderungen im Jahr 2024 ein positives Jahresergebnis erzielen. Die vielfältigen und zahlreichen Aufgaben der Stiftung wurden im Berichtsjahr insbesondere realisiert durch

- die Erträge aus der Vermögensverwaltung der Stiftung,
- durch Pachteinahmen aus der Kuppelaufstieg Frauenkirche Dresden GmbH,
- durch die großzügige Unterstützung von Privatpersonen und Firmen, durch Spenden, Zustiftungen, Nachlässe, Zuwendungen und Sponsoring sowie
- Einnahmen aus dem Konzertbereich.

Die guten Gästezahlen, die kontinuierliche Bereitschaft der Menschen, die Frauenkirche finanziell zu unterstützen sowie die Erträge auf das dauerhaft zu erhaltende Stiftungsvermögen, das der Stiftung seit dem Wiederaufbau vor allem von vielen Privatpersonen zugestiftet worden ist, sorgten dankenswerter Weise für eine solide wirtschaftliche Situation der Stiftung, die es uns ermöglichte, die Stiftungszwecke zu realisieren, die Kirche tagtäglich für Gäste zu öffnen und erlebbar zu machen.

In den Bereichen, die besonders vom Tourismus abhängig sind (Musik, Besucherdienst, Kuppel, Spenden Offene Kirche, Kollekten, Merchandising), beliefen sich die Einnahmen mit ca. 6% über den Einnahmen von 2023 und nur ca. 6% unter dem Wert des Vorjahres 2019. Wenn man dabei noch bedenkt, dass im Vergleich zu 2019 durch ein hohes Kostenbewusstsein und inhaltliche Fokussierungen z.B. 27% weniger Kosten für Honorare anfielen, zeigt das eine gute wirtschaftliche Balance.

Die Kostensteigerungen der letzten Jahre bleiben für uns dennoch eine große Herausforderung, da wir die Kosten zum aller größten Teil selbst einspielen müssen. Neben den Preissteigerungen per se werden die Kosten insbesondere für den Kirchbau mittel- bis langfristig deutlich steigen, weil Wartungs- und Reparaturarbeiten im Laufe der Zeit naturgemäß zunehmen. Die Stiftung steuert insofern dagegen, dass sie das Gebäude kontinuierlich auf einem sehr guten Stand hält.

Stiftungsvermögen

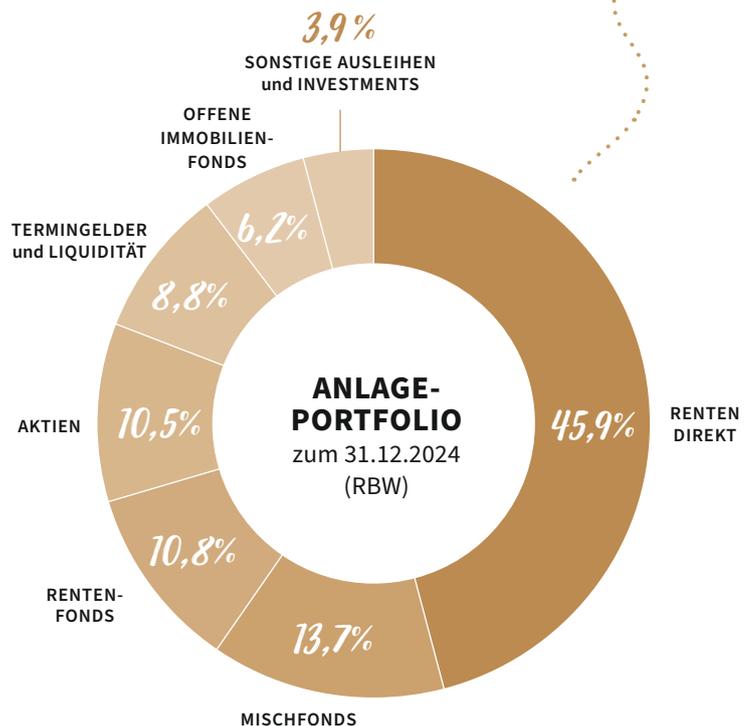
Das zu erhaltende Grundstockvermögen der Stiftung Frauenkirche Dresden ist seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1994 ausschließlich dem Erhalt des Kirchbaus sowie der Ausgestaltung des geistlichen, musikalischen und kulturellen Lebens, der Friedens- und Versöhnungsarbeit in der Frauenkirche gewidmet. Zum 31. Dezember 2024 liegt es bei 34,5 Mio. €. Für die Stiftungszwecke werden die Erträge aus der Vermögensverwaltung verwendet, während das Kapital erhalten bleibt. Dieser Vermögenserhalt ist auch in den Anlagerichtlinien der Stiftung als oberste Priorität festgelegt worden.



Anlage des Stiftungsvermögens

Nachdem die Leitzinsen der Europäischen Zentralbank im September 2023 einen vorläufigen Höchststand erreicht hatten, fielen sie im Laufe des Berichtsjahres wieder etwas bis auf 3%. Dennoch haben u. a. die im Vergleich zu den Jahren vor 2022 (historische Nullzinsphase) besseren Zinsen zu gestiegenen Erträgen der Vermögensverwaltung geführt. Das Wertpapierportfolio der Stiftung ist entsprechend der gültigen Anlagerichtlinie gut diversifiziert eingebracht.

Insgesamt stiegen die Erträge aus der Vermögensverwaltung im Vergleich zum Vorjahr um 27% und konnten somit höhere Kosten abfedern. Auf Grund der guten Zinssätze hat die Stiftung moderat v. a. zu Gunsten von festverzinslichen Anleihen (Unternehmen, Banken und Landesbanken) und u. a. zu Lasten von Offenen Immobilienfonds umgeschichtet, um die aktuellen Zinssätze bei Wahrung des Vermögens mittelfristig zu sichern. Grundsätzlich ist die Stiftung bemüht, in der Anlagestrategie Aspekte der Nachhaltigkeit (SRI) zu berücksichtigen, sofern diese wirtschaftlich vertretbar sind. Im Berichtsjahr waren ca. 60% der Finanzanlagen der Stiftung (ausgenommen Termingelder, Geldmarktfonds, sonstige Ausleihen) nachhaltig geratet.





SPENDENKONTO
 Stiftung Frauenkirche Dresden
 Commerzbank AG
 IBAN DE60 8508 0000 0459 4885 00
 BIC DRESDEFF850



Bürgerkirche Frauenkirche: finanziert durch die Spenden von Vielen

Private Spenden und Zuwendungen sind eine wichtige finanzielle Säule der Realisierung der ideellen Zwecke der Stiftung und ein fundamentaler Baustein unserer Bürgerkirche. Wir sind sehr dankbar für die vielen Spenderinnen und Spender, die der Frauenkirche so eng und verlässlich verbunden bleiben. Wir freuen uns

auch, dass wir im Jahr 2024 neue Spenderinnen und Spender gewinnen und die digitalen Spendenmöglichkeiten ausbauen konnten.

Die allgemeinen Spenden sind im Vergleich zum Vorjahr um 11 % gestiegen. Zählt man eine

einzelne Großspende, die einen Sondereffekt erzielte, hinzu, so beträgt die Steigerung sogar 26 %. Die Spenden der Offenen Kirche (Opferstöcke) blieben auf dem sehr guten Niveau des Vorjahres. Die Durchschnittsspende während der Zeiten der Offenen Kirche war mit 30 Cent pro Gast jedoch weiterhin relativ gering. Bei den Kollekten ist eine Steigerung von 12 % zu verzeichnen. Allerdings liegt dieser Wert durch eine rückläufige Tendenz der Gästezahlen bei geistlichen Formaten ca. 29 % unter den Kollekteneinnahmen des Vorpandemiejahres 2019. Die Durchschnittskollekte pro Gast betrug 1,78 €.

Gut angenommen wurden unsere digitalen Angebote, in die wir viel Zeit, Geld und Ideen investiert haben und die wir gern weiter ausbauen werden. Das Volumen der Onlinespenden ist im Vergleich zum Vorjahr um 44 % gestiegen. Allein an der digitalen Spendensäule im Kirchraum konnte eine Steigerung der Höhe der Spenden um 21 % im Vergleich zum Vorjahr beobachtet werden. Neu eingerichtet wurde im Berichtsjahr das Spendenterminal im Kirchraum, welches kontaktloses Spenden am Gebetslichterstand ermöglicht.

Bereits 2023 hat die Stiftung die Möglichkeit eingerichtet, bei der Buchung von Konzerttickets freiwillig eine zusätzliche Spende zu leisten. Dieses Angebot wird weiterhin gut angenommen und führte im Berichtsjahr zu 4.791 Einzelspenden.

Auch die Einnahmen aus Nachlässen und Erbschaften, die dem auf Dauer zu erhaltenden Stiftungsvermögen zugeführt werden, waren solide und bewegten sich etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Ihre Unterstützung, liebe Spenderinnen und Spender, ist uns sehr wertvoll und trägt das durch und durch bürgerchaftliche Prinzip unserer Stiftung und der Frauenkirche Dresden. Haben Sie vielen Dank dafür!

Struktur und Gremien

Das Kuratorium trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen, einer im Kreis der stimmberechtigten Mitglieder und einer im großen Kreis gemeinsam mit den Ehrenkuratoren, zusammen und nahm in diesem Rahmen den Bericht aus dem Stiftungsrat, den Bericht der Geschäftsführung, den Jahresabschluss 2023 und den wirtschaftlichen Status der Stiftung zum 30. September 2024 zur Kenntnis. Zum 31. Oktober 2024 ist Prof. Dr. Dirk Syndram aus dem Kuratorium ausgeschieden. Wir danken ihm für die langjährige Mitwirkung in unserer Stiftung und wünschen ihm von Herzen Gottes Segen.

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Er bestätigte u. a. den Jahresabschluss 2023, beschloss den Wirtschaftsplan 2025, bestellte die Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2025 und beschloss Änderungen der Anlagerichtlinie. Das Kuratorium entsandte im Berichtsjahr Herrn Joachim Hoof für eine dritte Amtszeit bis 2030 in den Stiftungsrat und benannte ihn weiterhin zum Stiftungsratsvorsitzenden. Klaus Schurig ist, bedingt durch seinen Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand, zum 31. Oktober 2024 aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Auch ihm wünschen wir für die neue Lebensphase Gottes reichlichen Segen. Die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens entsandte ab 1. November 2024 Oberlandeskirchenrat Dr. Thilo Daniel als Nachfolger in den Stiftungsrat.

Die Geschäftsführung bestand im Berichtsjahr 2024 unverändert aus Maria Noth und Markus Engelhardt, welche die Stiftung gemeinschaftlich vertreten. Der Stiftungsrat beschloss, Frau Maria Noth für eine weitere Amtszeit bis 2030 zur Geschäftsführerin der Stiftung Frauenkirche Dresden zu bestellen.

Beteiligung

Die Stiftung Frauenkirche Dresden hält 50% an der Kupelauftieg Frauenkirche Dresden GmbH sowie 100% an der ARBOR Vermögensverwaltungs-GmbH.

Mitarbeitende und Ehrenamtliche

Zum 31. Dezember 2024 waren insgesamt 38 festangestellte Kolleginnen und Kollegen bei der Stiftung Frauenkirche Dresden beschäftigt.

Verwaltung/ EDV, inkl. Geschäftsführung: 9
Fundraising: 2
Kirchliche Mitarbeiter: 12
Besucherdienst: 6
Ticketservice: 3
Kirchbauverwaltung: 3
Konzertmanagement: 1
Friedens- und Versöhnungsarbeit: 2

Hinzu kamen geringfügige beschäftigte Kolleginnen und Kollegen vor allem in den Bereichen Besucherdienst und Ticketservice.

Ca. 300 Ehrenamtliche unterstützten die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Frauenkirche (Kirchenführungen, Chöre, Gottesdiensteinlass, Lektoren- und Abendmahlsdienst, Seelsorge) mit ihrer großzügigen Zeitspende. Ohne dieses freiwillige Engagement wären die vielfältigen Aufgaben in unserem Gotteshaus nicht realisierbar. Wir danken allen, die die Frauenkirche mit ihrem Dienst unterstützen!



Perspektiven

Der Jahresabschluss 2024 der Stiftung wurde von der Deloitte Deutsche Baurevision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und führte zu keinen Einwendungen. Der Bestätigungsvermerk wurde am 4. April 2025 erteilt. Der Stiftungsrat genehmigte den Jahresabschluss 2024 am 5. Mai 2025.

Die mittel- und langfristige Perspektive der Stiftung wird solide eingeschätzt. Im Jahr 2024 konnte die Stiftung trotz zahlreicher gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen ein positives Jahresergebnis erzielen. Insbesondere die Zuführung von Vermächtnissen hat zu einem Anwachsen des auf Dauer zu erhaltenden Stiftungskapitals geführt, das eine nachhaltige finanzielle Basis der Stiftung darstellt.

Die Stiftung wird das Fundraising für die Bürgerkirche Frauenkirche weiter ausbauen und über publikumswirksame, generationenübergreifende Friedensprojekte als aktueller, lebendiger Friedens- und Versöhnungsort auf sich aufmerksam machen und ihr Alleinstellungsmerkmal als sich selbst tragende, auf Partizipation ausgerichtete Bürgerkirche verdeutlichen.

Durch eine diversifizierte und langfristig angelegte Anlagepolitik wird ein stabiles Ertragsniveau erwartet, das auch kurzfristigen Schwankungen in einzelnen Anlageklassen Stand halten kann. Durch das seit 2022 wieder angestiegene Zinsniveau ist mit höheren Erträgen aus dem Stiftungsvermögen zu rechnen. Das Gesamtportfolio orientiert sich an einem ausgewogenen Verhältnis von Sicherheit und Ertrag, wobei der Erhalt des Stiftungsvermögens oberste Priorität hat. Es wird engmaschig überwacht und ggf. weiter ausdiversifiziert.

Die Frauenkirche Dresden ist und bleibt ein für alle Menschen unabhängig von religiösem oder kulturellem Hintergrund offenstehendes Gotteshaus der Begegnung, Versöhnung und Kultur. Die Verbindung des besonderen Kirchraumes entfaltet in Kombination mit Kunst und Musik noch einmal eine größere Wirkung, die Menschen aus Sachsen, Deutschland und der ganzen Welt anzieht. Durch eine verstärkte Kommunikation in den digitalen Medien, durch Streamings und Clips kann die Frauenkirche weiter an Bekanntheit gewinnen.

Eine Profilierung und im Hier und Jetzt konkret angesiedelte Friedens- und Versöhnungsarbeit, die die verschiedenen Sparten der Stiftung verbindet, ist ein strategisches Ziel unserer Arbeit. Auch den partizipativen Gedanken der Frauenkirche stärker herauszuarbeiten, ist ein Zukunftsauftrag der Stiftung. Dadurch soll sie dahin wirken, dass sich noch mehr Menschen als bisher finanziell, durch Ehrenamt und ideell für die Frauenkirche als Bürgerkirche im Herzen der Stadt Dresden engagieren und somit ein echtes Wahrzeichen für Frieden und bürgerschaftliches Engagement in die Zukunft zu tragen.



»Als gemeinnützige Stiftung, die durch bürgerschaftliches Engagement getragen wird, kann die Frauenkirche Dresden ihre Stimme für Frieden und Versöhnung erheben – frei, glaubwürdig und kraftvoll im Geiste ihrer Geschichte.«

MARIA NOTH
Geschäftsführerin

Über die Stiftung Frauenkirche Dresden

Die Frauenkirche Dresden ist eine Bürgerkirche: in ihrer Botschaft, ihrem Selbstverständnis und ihrer Struktur. Sie schreibt damit die Tradition fort, in der sie im 18. Jahrhundert von den protestantischen Christen in der Stadt Dresden errichtet worden war. Sie versteht sich als offenes Gotteshaus für Menschen verschiedenster Kulturen und Religionen.

Zwischen 1993 und 2005 konnte das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Bauwerk nur wieder errichtet werden, indem Menschen aus aller Welt großzügig und visionär die Idee unterstützten. Heute lädt die Frauenkirche ein zu Gottesdienst und Konzert, zu Gebet und Stille, zu Dialog und Begegnung. Dabei reflektiert die Frauenkirche besonders ihre Geschichte von Zerstörung und Wiederaufbau. Die einzigartige barocke Architektur fasziniert gerade auch dadurch, dass Spuren der Zerstörung deutlich sichtbar bleiben.

Die Frauenkirche Dresden wird durch eine gemeinnützige Stiftung getragen. Sie vereint Menschen in Projekten für Frieden und Versöhnung – im alltäglichen Miteinander und im gesellschaftlichen Handeln. Am 28. Juni 1994 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet, wurde als Stiftungszweck der durch die deutsche Wiedervereinigung möglich gewordene Wiederaufbau und spätere Erhalt der Frauenkirche Dresden als einmaliges Zeugnis sakraler Weltarchitektur und als tragendes Erscheinungsbild des europäischen Kulturzentrums Dresden nach dem Entwurf des Erbauers George Bähr festgeschrieben. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige kulturelle Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« § 52 Abs. 2 Satz 5 und 6 der Abgabenordnung.

Die Frauenkirche Dresden ist eine Bürgerkirche: in ihrer Botschaft, ihrem Selbstverständnis und ihrer Struktur.

Gremien der Stiftung Frauenkirche Dresden (Stand 31.12.2024)

Gemäß der Satzung der Stiftung Frauenkirche Dresden gelten als Organe der Stiftung das Stiftungskuratorium, der Stiftungsrat und die Geschäftsführung.

DAS STIFTUNGSKURATORIUM:

Geborene Kuratoren

Landesbischof Tobias Bilz

Vorsitzender des Kuratoriums, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Michael Kretschmer

stellv. Vorsitzender des Kuratoriums, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Christian Behr

Superintendent des Kirchenbezirkes Dresden Mitte der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Dirk Hilbert

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden

Olaf Scholz

Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland

Hans-Peter Vollbach

Präsident des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes Sachsens

Gekorene Kuratoren

Dr. Thomas Bellut

Ehem. Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens

Léontine Meijer-van Mensch

Direktorin Stadtmuseum Rotterdam, Niederlande

Prof. Dr. jur. Ulrich Reuter

Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e.V.

Klaus Rosenfeld

Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG



Ehrenkuratoren:

Ingrid Biedenkopf

Jochen Bohl

Landesbischof i. R.

Dr.-Ing. E. h. Eberhard Burger

Kirchbaurat i. R.

Prof. Dr. Manfred Fischer

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Glaser

Sächsischer Landeskonservator a. D.

Prof. Ludwig Güttler

Ehrevorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Prof. Dr.-Ing. E.h. Hans-Olaf Henkel

ehem. Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V.

Volker Kreß

Landesbischof i. R.

Dr. h. c. Dipl.-Kfm. Isolde Liebherr

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Liebherr-International AG

Hartmut Rau

Superintendent i. R.

Markus Schächter

ehem. Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens

Gerhard Schröder

Bundeskanzler a. D.

Dr. h.c. Nikolaus Schweickart

Vorsitzender der Geschäftsführung der ALTANA Kulturstiftung gGmbH

Dr. Herbert Wagner

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden a. D.

Dr. Heinz Wissenbach

Dieter Zuber

Oberkirchenrat i. R.

DER STIFTUNGSRAT:

Dr. Thilo Daniel

Oberlandeskirchenrat

Martina de Maizière

Vorstand der Stiftung Kunst & Musik für Dresden

Joachim Hoof

Vorsitzender des Stiftungsrates,

Vorstandsvorsitzender der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

Annekatriin Klepsch

Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden

Dr. Matthias Rößler

stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates, Präsident des Sächsischen Landtages a. D.

RA Otto Stolberg-Stolberg

Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Pfarrer Markus Engelhardt

Maria Noth





Ihre Spende hilft!

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt. Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

SPENDENKONTO

Stiftung Frauenkirche Dresden

Commerzbank AG

IBAN DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC DRESDEFF850

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN DE27 8505 0300 0221 3276 22

BIC OSDDDE81XXX

SPENDENSERVICE

Georg-Treu-Platz 3

01067 Dresden

Telefon 0351 65606-225

spenden@frauenkirche-dresden.de

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden

Bitte denken Sie daran, Ihre Adresse anzugeben, wenn Sie eine Spendenbescheinigung von uns wünschen.

